



Pompjeën Fréiséng

1. Wort des Chef de corps!
2. Pompjeeën Fréiséng in Zahlen
3. Ernstfallübung
4. Arztbesuch mit Blechschaden
5. Schulungen
6. Türöffnung
7. Falsch geleitet
8. Einsatz zu Gunsten der Umwelt
9. WC-Öffnung
10. Quer durch den Sandhaufen
11. Gemeinschaftsübungen
12. Führerloses Auto
13. Schippen ist Trumpf
14. Smarte Nöten
15. Gewittersturm
16. Strassen-Gigantentreffen
17. Mineralöl auf Fahrbahn
18. Verkehrsampel umgefahren
19. Übungstag
20. Evakuierung CIPHA
21. Sportecke
22. Da war doch noch was ...
23. In memoriam
24. Rauchmelder retteten Leben
25. Außerdem war da noch ...
26. Das Spiegelbild
27. Gottvertrauen
28. Kassenbericht 2008
29. Übungsprogramm aktive Wehr
30. Übungsprogramm Jugendwehr
31. Sonstige Aktivitäten

1. Wort des Chef de corps!

Der Stellenwert der Feuerwehr in unserer Gesellschaft

Feuerwehrlauten werden viele Eigenschaften zugeschrieben. Einige negative beruhen auf Vorurteilen, da sich kaum jemand intensiver mit uns auseinandersetzt. Wichtig ist nur dass wir funktionieren. „Wenn es brennt, bei Unfällen, bei Katastrophen, dann wird einfach die Feuerwehr gerufen, die wird schon helfen!“ Die von der Feuerwehr kommen und haben für fast jede Situation die passende Lösung parat. Nach Beendigung des Einsatzes rücken wir wieder ein und das war's. Für die Bevölkerung vielleicht, aber was steckt eigentlich hinter unserer Institution „Feuerwehr“. Eine Organisation, die 24 Stunden, 7 Tage die Woche zu jeder Tages- und Nachtzeit, bei jeder Witterung einsatzbereit ist. Die Feuerwehr ist eine Organisation, die in Luxemburg in kürzester Zeit eine große Zahl an Helfern bereitstellen kann.

Wer sind diese Helfer?

Die meisten von uns sind berufstätig und haben eine Familie. Oft ist es nicht leicht, diese beiden Dinge unter einen Hut zu bringen. Das Problem dabei ist nicht der Wille, sondern die Zeit, die uns zur Verfügung steht. Weiter verschärft wird die Lage wenn noch ein zeitaufwändiges „Hobby“, wie die Feuerwehr, dazukommt. Das Dilemma geht eigentlich los wenn wir zu einem Einsatz gerufen werden. Man kann nie vorhersagen wie lange ein Einsatz dauert, aber der normale Tagesablauf im Berufs- und Privatleben ist dadurch unterbrochen. Bei der Feuerwehr sind wir es gewohnt unentgeltlich bzw. ohne Gegenleistung zu helfen. Natürlich hat jede Hilfsbereitschaft auch seine Grenzen, denn zwischen hilfsbedürftig und ausnutzen liegen die Grenzen manchmal sehr eng beisammen.

Verantwortung tragen!

Es gibt oft gefährliche Situationen im Einsatz, denen wir leider nicht ausweichen können. Es entscheiden Sekunden über Erfolg oder Misserfolg. Vom Einsatzleiter werden Entscheidungen gefordert, die er nicht stundenlang mit seiner Mannschaft ausdiskutieren kann. Rasches und exaktes Handeln bestimmt unser Handwerk. Der Teamgeist und die Kameradschaft prägen einen erfolgreichen Einsatz. Denn eines ist bei der Feuerwehr klar, nur gemeinsam sind wir stark.

Motivation oder „Ee fir all, All fir Een“

Wenn man der Feuerwehr beitrifft muss man gewisse Regeln akzeptieren, andernfalls ist es besser zu einem anderen Verein zu gehen, wo man keinen Pflichten unterliegt. Welche Motivation den einzelnen bei der Feuerwehr antreibt, muss jeder für sich selber feststellen.

Freiwillige Feuerwehr – heißt eben

- viele Übungen und Ausbildungsstunden zu machen, um für den Einsatz bestens vorbereitet zu sein
- bei einem Fest oder anderen Veranstaltungen mitzuhelfen und so auch die Kommunikation und Kameradschaft untereinander zu pflegen
- eine Vielzahl von Einsätzen, mit den verschiedensten Herausforderungen zu bewältigen. Jeder Einsatz ist anders und stellt verschiedene physische und psychische Belastungen für uns dar.

Die Feuerwehr ist nicht einfach irgendeine Organisation – Feuerwehr ist eine Lebensphilosophie. Der Leitsatz „Ee fir all, All fir Een“ fasst alles zusammen und das ist Motivation.

Ein besonderer Dank gebührt unserer Bevölkerung und allen Gönnern der Wehr.

Ein herzlicher Dank allen Behörden, der Polizei, der Protection Civile und den Nachbarwehren für die wertvolle und gute Zusammenarbeit.

Danke den Damen und Herren des Gemeinderates und ganz besonders dem Bürgermeister Claude Wiltzius für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung.

Aufrichtigen Dank den Familienmitgliedern, die unsere ehrenamtliche Tätigkeit unterstützen und ohne deren Verständnis wir unsere Aufgaben nicht erfüllen könnten.

Euch lieben Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden ein großes Dankeschön für die ehrenamtlich geleistete Arbeit bei Einsätzen, Übungen und Schulungen, Instandhaltungs-, Verwaltungs- und Jugendarbeit.

In der Hoffnung auf eine rege Zusammenarbeit und eine gute Kameradschaft zum Wohle unserer Feuerwehr, unserer Gemeinde und Aller, die unserer Hilfe benötigen.

Daniel Marnach



2. Pompjeeën Fréiséng in Zahlen

Am heutigen Tag zählt unsere Feuerwehr 34 Mitgliedern, welche sich wie folgt aufteilen

- 24 männliche aktive Mitglieder (von 16 bis 65 Jahre)
- 3 weibliche aktive Mitglieder (von 16 bis 65 Jahre)
- 1 inaktives Mitglied (über 65 Jahre)
- 6 Jugendfeuerwehrmitglieder (von 8 bis 16 Jahre)

Die Aktivität des Jahres zeigt folgende Zahlen auf

- 4 Brandeinsätze
- 81 technische Hilfeleistungen
- 27 Übungen
- 21 Schulungen (Schulungstage) an der Feuerweherschule
- 127 andere Aktivitäten (Beerdigungen, Feuerwehr-Manifestationen, Versammlungen, Vorstandssitzungen und sonstige Aktivitäten)

Insgesamt nehmen 1 593 Mitglieder an den Aktivitäten teil, darunter 319 an der verschiedenen Einsätzen, 391 an Übungen und Schulungen.

Unsere Mitglieder leisten bei dieser Gelegenheit ein Total von 5 185 ehrenamtlichen Stunden, davon 470 Einsatzstunden und 1 034 Stunden für Weiterbildung.

Daniel Marnach

3. Ernstfallübung

Hellange, 20. Dezember 2007

Wie jedes Jahr wird die Feuerwehr beim Butzenhaus für die alljährliche Evakuierung vorstellig. Zuerst zeigen die Feuerwehrleute den Kindern einen Löschanriff unter Atemschutz. Dann zum Abschluss können die Kinder und das Personal noch das Einsatzfahrzeug unter Augenschein nehmen.



Daniel Marnach

4. Arztbesuch mit Blechschaden

Frisange, 5. Januar 2008

In der Lëtzebuurgerstrooss will ein Fahrzeug nach links zum Parkplatz einer Arztpraxis abbiegen als es von einem überholenden Fahrzeug gerammt wird. Die herbeigerufene Feuerwehr übernimmt die Absicherung der Unfallstelle.

Daniel Marnach

5. Schulungen

November 2007

Der Wehrleiter besucht und besteht den BT3-Lehrgang, eine Fortbildung für leitende Offiziere.

Januar - April 2008

2 Mitglieder der Wehr, Aly Marnach und Tom Seiler nehmen am AGT-Lehrgang des Kantons in Roeser teil. Am 3. April bestehen sie ihren Test und schließen diesen Teil ihrer Ausbildung am 19. April mit dem Durchlauf der Atemschutzstrecke und des Caisson feu 1 in Niederfeulen ab.

Während des gleichen Zeitraumes schließt auch Pierre Gilbertz seinen FGA-Lehrgang mit Erfolg ab.

Juli 2008, Pit Marnach, Andy Mousel und Tom Seiler nehmen am Wochenlehrgang des BT1 teil. Alle drei Mitglieder bestehen den Abschlusstest.

Pontpierre, 8. November 2008, Laura Lalli und Chris Marnach stellen sich dem Wissenstest in Silber und können das ersehnte Abzeichen nun ihr Eigen nennen.

Den Mitgliedern, welche sich den jeweiligen Schulungen und Testen gestellt haben gebührt unser Lob. Es soll Anreiz sein für sie und alle anderen, noch weitere Lehrgänge zu besuchen. Bei der Feuerwehr gilt wie im aktiven Leben nur „Longlife Learning“ bringt uns nach vorn. An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an unseren Instruktor und die Jugendleiter für ihren Einsatz.

Daniel Marnach

6. Türöffnung

Dieses Jahr schließt an die vorherigen an und die Anzahl der Türöffnungen geht weiter leicht nach oben. Die Türen werden immer sicherer und die Feuerwehr muss immer weiter nachrüsten. In diesem Zusammenhang haben wir vor einiger Zeit beschlossen uns auf die zerstörungsfreien Methoden zu beschränken. Sollten diese Methoden nicht zum Erfolg führen, so muss der Bewohner auf professionelle Hilfe zurückgreifen.

Daniel Marnach

7. Falsch geleitet

A13 Frisange – Aspelt, 9. März 2008

Um 06:47 Uhr früh wird die Feuerwehr zu einem Verkehrsunfall auf der Autobahn gerufen. Vor Ort erwartet uns ein Wagen welcher „nach einem Ausflug“ auf der Leitplanke abgestellt worden ist. Nachdem an der

Unfallstelle selbst kein Fahrer vorgefunden wird, heißt es für die Protection Civile und die Feuerwehr Absuchen der Umgebung. Knappe 2 ¾ Stunden später wird der Einsatz ohne Resultat beendet. Kurz nach dem Einrücken kommt die Entwarnung, der Fahrer liegt schlafend in seinem Bett.

Daniel Marnach

8. Einsatz zu Gunsten der Umwelt

Frisange, 12. April 2008

Im Sinne der Umwelt beteiligt sich unsere Wehr, mit verschiedenen Vereinen und dem Gemeindepersonal an der „Aktioun Grouss Botz“ der Gemeindeverwaltung. Die Verkehrswege und Umgebung der Gemeinde werden von Plastik, Papier, Karton, u.s.w. befreit. Da das Interesse bei unseren Mitgliedern gut ist, werden wir versuchen uns auch an weiteren Aktionen zu beteiligen.

Daniel Marnach

9. WC-Öffnung

Frisange, 12. April 2008

16:15 zeigt die Uhr als die Feuerwehr zu einer Tankstelle bestellt wird. Vor Ort gilt es ein 4-jähriges Mädchen aus



einer Toilette zu befreien. Das Mädchen hat den Riegel von innen vorgeschoben und kann diesen nicht mehr öffnen. Die Feuerwehr schafft sich durch ein Oberlicht Zugang und öffnet den Riegel.

Daniel Marnach

10. Quer durch den Sandhaufen

A13 Rond-Point Hellange, 21. April 2008

Um 23:43 Uhr ertönen die Personensuchgeräte. Einsatzort Kreisverkehr A13 Hellange. Die Fahrerin eines PKWs, aus Richtung Dudelange kommend, verliert die Kontrolle und schießt quer über das Zentrum des Kreisverkehrs um schließlich die kalifornische Mauer umzureißen und auf dem Dach liegen zu bleiben.

Bei unserer Ankunft wird die Patientin bereits durch PC und SIS Bettembourg versorgt. Kurz darauf trifft der Notarzt ein.

Wir sprühen die Strasse mit Nokomis ab und überlassen der Ponts & Chaussées die abschließende Säuberung.

Daniel Marnach

11. Gemeinschaftsübungen

Hellange, 6. Mai 2008

In Zusammenarbeit mit der Wehr Aspelt findet bei der Brennerei Othon Schmit eine Gemeinschaftsübung statt. Es gilt mehrere Personen aus einem „brennenden“ Gebäude zu retten und anschließend einen Innenangriff unter Atemschutz vorzunehmen.

Aspelt, 24. September 2008

Die zweite Auflage der Gemeinschaftsübungen mit der Wehr Aspelt ist im Haus Trommer in Aspelt. Es stehen die Bergung von Verletzten unter Atemschutz und ein Löschangriff auf dem Plan.

Frisange, 25. Oktober 2008

Gemeinschaftsübung im landwirtschaftlichen Betrieb Weiler mit den Kollegen der Wehr Hagen/Evrange. Personenrettung und Löschangriff auf die Stallungen werden durchgeführt. Im Anschluss findet das alljährliche Gemeinschaftessen der Truppen statt.

Daniel Marnach

12. Führerloses Auto

Frisange, 09. Mai 2008

Um 03:26 Uhr werden die Feuerwehrleute zu einem Verkehrsunfall in der Lëtzebuurgerstrooss gerufen. Ein Wagen, aus Richtung Luxembourg kommend, hat die Verkehrsampel gerammt und landet auf dem Dach. Polizei, Protection Civile, Feuerwehr Aspelt und Frisange sind vor Ort. Die Polizei sieht sich vor der Schwierigkeit, dass von den 2 Insassen keiner gefahren sein will. Ein Mitglied unserer Wehr bekommt wegen erheblicher Muskelschwäche der Augenlider nicht das ganze Einsatzgeschehen mit und lässt sogar die blauen Markierungen der Polizei verschwinden.

Daniel Marnach

13. Schippen ist Trumpf

A13 Rond-Point Hellange, 20. Juni 2008

Zum zweiten Mal an diesem Tag werden wir zu einem LKW-Unfall auf der A13 bestellt.

Es ist 20:10 Uhr als „Sauvetage“-Alarm ausgelöst wird. Vor Ort im Kreisverkehr erwartet uns ein umgekippter

(vorher mit Splitt beladener) LKW. Nach längeren Diskussionen und vergeblicher Warterei auf die Absperrung der Autobahn durch die Ponts & Chaussées (leider ereignete sich der Unfall zu einer schlechten Zeit – Schichtwechsel)

übernehmen wir in Zusammenarbeit mit der



Polizei die Absicherung der Unfallstelle. Zusammen mit der Protection Civile und Arbeitern eines Bauunternehmens wird der Splitt aufgeladen und abtransportiert. Alsdann kümmert sich die LKW-Abschleppdienst um die Bergung des LKWs. Um 23:45 Uhr rücken die Feuerwehrleute wieder ein.

Daniel Marnach

14. Smarte Nöten

Frisange, 28. Juni 2008

02:55 Uhr Alarm „Sauvetage“. In der Höhe vom Restaurant

Léa Linster beschädigt ein Sports-Coupé einen stationierten Wagen und wird durch die Kraft des Aufpralles aufs Dach gekippt und bleibt auf der gegenüberliegenden Straßenseite liegen. Protection Civile und Feuerwehr bringen den Wagen wieder auf seine Füße, bevor der Abschleppdienst an der Unfallstelle antrifft.



Daniel Marnach

15. Gewittersturm

Frisange, 2. Juli 2008

Ein heftiges Gewitter zieht über die Ortschaft. Die Feuerwehr wird zu mehreren Einsatzorten gerufen: u.a. Hochwasserschäden, einem vom Blitz getroffenen Baum, welcher auf die Strasse gestürzt ist und einem vom Sturm umgeworfenen Baustellengitter, welches Schäden an mehreren Autos angerichtet hat.

Daniel Marnach

16. Strassen-Gigantentreffen

Hellange, 3. Juli 2008

Um 08:00 Uhr wird die Feuerwehr zu einem Unfall zwischen 2 LKWs im Bypass der A13 geschickt. Durch ein missglücktes Bremsmanöver ist ein LKW dem vorfahrenden aufgefahren. Feuerwehr und Protection Civile übernehmen die Bergung der Verletzten und die Säuberung der Unfallstelle. Um 10:10 Uhr rücken die Feuerwehrleute wieder ein.



Daniel Marnach

17. Mineralöl auf Fahrbahn

A13 / A4, 8. August 2008

Stellvertretend für die verschiedenen Einsätze in diesem Bereich möchte ich diesen einen Einsatz näher erläutern. Um 23:43 Uhr werden wir zu einem Ölfilm im Bereich des Kreisverkehrs A13 Hellange ausgeschickt. Da die Ölspur nicht erst im Kreisverkehr beginnt, gehen wir auf die Suche nach der Ursache. Die Spur verläuft am Bettemburger Kreuz von der Abfahrt A4 Richtung A13 zum Kreisverkehr. Um 01:21 Uhr ist die Säuberung der Fahrbahn abgeschlossen und die Feuerwehr kann den Einsatz beenden.

Daniel Marnach

18. Verkehrsampel umgefahren

Frisange, 23. September 2008

Um 23:27 Uhr wird die Feuerwehr zu einem Unfall in der Robert Schuman-Strooss ausgeschickt. Vor dem Feuerwehrlokal liegt ein Wagen auf der Seite



nachdem es die Verkehrsampel gerammt hat. Die Frau, welche alleine im Fahrzeug ist, wird von den Feuerwehrleuten aus ihrem Sicherheitsgurt befreit. Eine Brandsicherung wird eingerichtet, der Einsatzort beleuchtet und die Ampelanlage gesichert.

Daniel Marnach

19. Übungstag

Frisange 25. Oktober 2008

Wie jedes Jahr organisieren wir wieder einen Übungstag. Dieses Jahr wird der Hauptakzent auf Bergung, Selbstrettung und Löschangriff gelegt. Unter anderem üben sich unsere Feuerwehrleute an der Bergung mittels Leiter als Scharniere, Personenrettung über die Leiter und Innenangriff in Gebäude.

Daniel Marnach

20. Evakuierung CIPHA

Frisange, 15. November 2008

Kurz vor 19:00 Uhr wird im CIPHA Domaine Schoumansbongert Feueralarm ausgelöst. Unter den wachen Augen des Sicherheitsdelegierten der Fondation Kräizberg läuft die Evakuationsübung an. Die 50 Einwohner des Gebäudes und 6 Besucher werden von 11 Mitgliedern des Personals zum Sammelplatz gebracht. Kurz danach wird die Feuerwehr hinzugezogen. Nach deren Eintreffen gilt es nun die verbliebenen „Opfer“ ins Freie zu bringen und das „Feuer“ zu löschen. Um 19:21 Uhr ist die Übung beendet.

Daniel Marnach

21. Sportecke

Auch dieses Jahr haben sich unsere Mitglieder an den Sportveranstaltungen beteiligt. Die Resultate können sich sehen lassen.

Mondercange, 15. März 2008

Der kantonale Feuerwehrcrosslauf zeigt sich anspruchsvoll, die Läufer müssen nicht nur gegen die anderen Sportler ankämpfen, nein auch die Strecke verlangt ihnen noch einiges ab. 8 Mitglieder unserer Wehr sind am Start und 3 unter ihnen können sogar das

Siebertreppchen besteigen. Sie belegen folgende Plätze: Prisca Marnach Platz 2 bei den Minimes, Chiara Lalli Platz 1 bei den Pupilles I und Laura Lalli Platz 3 in der Kategorie Pupilles II.



Rodange, 19. Oktober 2008

Bei Gelegenheit der kantonalen Schwimmmeisterschaft können Chiara Lalli und Laura Lalli jeweils den 1. Platz in den Sparten Pupilles I und Pupilles II für sich beanspruchen.



22. Da war doch noch was ...

Frisange, September 2008 – who knows

Es geht los die Arbeiten am Feuerwehrlokal beginnen, das Dach vom Hauptgebäude wird abgetragen und die Neukonstruktion kann beginnen. Nach und nach zeigen sich die Vorteile welche uns durch die Neugestaltung des Daches ergeben. Nach einigen Besprechungen mit den Gemeindeverantwortlichen, dem Dachdeckerbetrieb und etlichen Arbeitsstunden unserer Mitglieder lässt sich das endgültige Ergebnis erahnen. Wenn alles vorgesehene fertig gestellt sein wird, werden wir für die Zukunft über bessere Voraussetzungen für die Instruktion und z.B. für den Empfang von Schulklassen verfügen.

Frisange, Dezember 2008

Ein Denkmal verschwindet. Die Abrissarbeiten am alten Wasserturm gehen voran und langsam aber stetig wird das Bauwerk in Einzelteilen nach unten befördert.

Daniel Marnach

23. In memoriam

Am 8. Januar wird ein Trauergottesdienst für Hrn Jean-Paul Conzémius, Premier Conseiller de gouvernement und Mitglied im Oberfeuerwehrrat abgehalten.

Am 7. März sind wir beim Trauergottesdienst für Hrn Bernard de Loryn, Schwiegervater vom Bürgermeister von Rodemack zugegen.

Am 28. Mai begleiten wir unser langjähriges Mitglied und Patin der Fahne Frau Maisy Marnach-Ludivig zu Grabe.

Am 18. Juli wohnen wir dem Gedenkgottesdienst für Armand Martiny, Ehrenwehrrührer der Wehr Bettembourg bei.



Am 22. Juli nehmen wir in Thionville am Trauergottesdienst für Hrn Joseph Hartenstein, capitaine honoraire und ehemaliger Wehrleiter von Thionville teil.

Wir werden Sie, und alle Personen welche im Dienst am Nächsten Ihr Leben verloren haben, nicht vergessen.

Daniel Marnach

24. Rauchmelder retteten Leben

Weihnachtsdekoration in Brand geraten

Durch Rauchmelder verlief ein Brand in der Nach zum Donnerstag gegen 2:30 Uhr in der Rue de Flaxweiler in Olingen glimpflich. Als die Weihnachtsdekoration im Wohnzimmer Feuer fing, rief die Firma, an deren Zentrale die Rauchmelder angeschlossen sind, sofort an und weckte somit die Anwesenden – eine Frau und ihre beiden Kinder. Die Frau konnte das Feuer noch vor dem Eintreffen der Rettungskräfte löschen. Sie zog sich dabei eine leichte Rauchvergiftung zu. Der Materialschaden hält sich in Grenzen. Vor Ort waren die Feuerwehren aus Mensdorf und Junglinster, ein Krankenwagen des Centre d'intervention Junglinster, der Kantonalinspektor Jos Schummer und die Polizisten aus Echternach.

Wort 27.12.2007



25. Außerdem war da noch ...

... der angebliche LKW-Brand auf der A43 bei Senden (NW). Während Polizei und Feuerwehr ausrückten, meldete sich der Anrufer nochmals bei der Polizei. Er räumte einen Irrtum ein – der LKW war nur mit dampfendem Mist beladen.

... Vilvorde (B) 275 EUR Strafe und 8 Tage Fahrverbot wegen eines Rotlichtverstößes. Dieses harte Urteil erhielt nicht etwa ein rasender Autofahrer, sondern der Maschinist eines Feuerwehrfahrzeuges, der in der belgischen Ortschaft Vilvorde bei einer Alarmfahrt eine rote Ampel überfahren hatte. Und der ist beileibe kein Einzelfall. Seit Jahresbeginn 2007 werden in unserem Nachbarland immer mehr Rotlicht-Blitzer aufgehängt. Die blitzen alles, was bei Rot über die Ampel fährt; eben auch Fahrzeuge mit Sonderrechten. Doch anstatt wie in anderen Ländern diese Bilder nicht auszuwerten, werden auch gegen die Fahrer der Einsatzfahrzeuge Bußgelder verhängt. Mehr als 400 solcher Verurteilungen hat es 2007 in Belgien gegeben. Schuld ist der Gesetzgeber. Der müsste einen entsprechenden Passus ins Gesetz einfügen. Doch seit den Wahlen am 10. Juni ist die neue Regierung immer noch handlungsunfähig – und Belgiens Blitzer blitzen munter weiter.

FeuerwehrMagazin



26. Das Spiegelbild

Ein Jogger sieht, als er eine Brücke überquert, sein Spiegelbild im Teich. Erschrocken alarmiert er den Rettungsdienst: „Ein Toter im Teich!!“

Die Sanis treffen schnell ein, blicken in den Teich: „Oh Gott, einer von uns...“

Internet

27. Gottvertrauen

Zwei Freunde gehen im Moor spazieren. Plötzlich sinkt einer bis zur Brust in den Morast. Schnell eilt der andere, die Feuerwehr zu holen, die auch prompt eintrifft und die Leiter ausfährt, um den Versinkenden zu retten.

Dieser winkt aber ab: "Ich bin nun 30 Jahre Christ und immer treu und brav in die Kirche gegangen. Der Herr wird mich schon retten!"

Also trabt die Feuerwehr wieder ab.

Nach einigen Stunden entscheidet der Feuerwehrchef, doch noch mal ins Moor auszutreten: "Der Mann geht ja drauf, dem müssen wir einfach helfen!"

Als sie ankommen sehen sie, dass nur noch der Kopf herausguckt. Also Leiter raus und retten!

"Nix da", sagt da der Versinkende, "Ich bin 30 Jahre Christ und habe auch immer meine Kirchensteuer bezahlt. Gott wird mich schon retten!"

Na ja, da muss die Feuerwehr wieder abziehen.

Am kommenden Morgen kommen dem Feuerwehrchef aber doch wieder die Gedanken an den Mann in den Sinn und er lässt noch einmal ausrücken.

Im Moor angekommen sehen sie, dass gerade noch ein Teil des Kopfes herausschaut. Wiederum ruft der Mann "Ich braucht euch um mich nicht zu kümmern, denn ich bin 30 Jahre Christ und habe auch immer meine Kirchensteuer bezahlt. Gott wird mich schon retten!"

Kurz darauf versinkt er.

Der gute Verstorbene kommt nun im Himmel an und ist stinksauer: "Sofort her mit dem Chef", brüllt er Petrus an, der diesen auch sofort holt.

Zu dem meint er: "30 Jahre bin ich nun Christ, immer habe ich brav meine Kirchensteuer gezahlt, keinen Gottesdienst habe ich versäumt - und nun so etwas! Hättest Du mir nicht ein wenig unter die Arme greifen können?"

"Was regst Du Dich auf, mein Sohn?" spricht Gott, "Habe ich Dir nicht drei Mal die Feuerwehr geschickt!?"

Internet

Wenn's richtig heiß wird sind wir dabei

Internet